

## Haus der Demokratie

Städtebaulicher Ideenwettbewerb zur Neufassung des Paulsplatzes in Frankfurt am Main

### ERLÄUTERUNGSTEXT

#### **Städtebauliches, architektonisches, denkmalpflegerisches und freiräumliches Konzept**

Die frühklassizistische Paulskirche und das in Formen der späten Schinkelschule errichtete Börsengebäude mit seinen Arkadenöffnungen im Erdgeschoss waren bis zu ihrer Zerstörung im Zweiten Weltkrieg die gestaltprägenden Gebäude am Paulsplatz. Die Neue Kräme verband als innerstädtische Gasse den Liebfrauenberg mit dem Römerberg.

Diese stadträumlichen Qualitäten gilt es wiederzugewinnen. Zugleich wird damit ermöglicht, die puristisch-präzise Strenge der in Formen der frühen Nachkriegsmoderne wiederaufgebauten Paulskirche (mit Ausnahme der barrierefrei zu optimierenden Erschließung) im Zuge einer sorgfältigen baulichen Instandsetzung zu sichern und zu belassen.

Das neue Haus der Demokratie bildet künftig mit der Paulskirche und Stadtkämmerei (Altes Rathaus Nordbau) auf dem neu gestalteten städtischen Platz ein bauliches Ensemble. Der ringsum auf die heutigen Straßenflächen erweiterte Platz erhält eine stufenlose, durchgehend einheitlich gestaltete neue Oberfläche. Sie soll die stadträumliche Neuordnung des gesamten Areals sichtbar machen. Die nordwestlich bestehende kleine Grünanlage wird Teil des Platzareals, vergrößert und zur Berliner Straße und dem Kornmarkt schützend mit einer neuen Pergola eingefasst. An der Paulskirche entsteht ein großzügiger öffentlicher *Platz der Demokratie* mit drei Gebäuden, deren künftige Nutzungen jeweils in enger Beziehung zueinander konzipiert sind.

Zwischen der Stadtkämmerei, der Paulskirche und dem neuen Haus der Demokratie wird der öffentliche Raum in seiner früheren Dimension wiedergewonnen. Er soll zum öffentlichen Foyer für die drei Gebäude werden. Der Neubau stellt die ‚Neue Kräme‘ als Gasse zur Verbindung von Liebfrauen- und Römerberg wieder her. Zur Paulskirche öffnet er sich und nimmt entlang der ‚Neuen Kräme‘ Läden auf.

Alle drei Gebäude werden auf der Platzebene öffentlich zugänglich: Die Wandelhalle der Paulskirche, das zur Paulskirche auf allen Ebenen geöffnete neue Haus der Demokratie sowie das Erdgeschoss und die Innenhöfe der Stadtkämmerei (Altes Rathaus Nordbau). Ausstellungen, Veranstaltungen, Cafés und Läden laden zum Gespräch und Aufenthalt ein. Der Paulsplatz wird ein belebter städtischer Platz.

Der viergeschossige Neubau des Hauses der Demokratie hat die Traufhöhe seiner Umgebung und ist umlaufend mit Arkaden geöffnet. Zwei jeweils zweigeschossige großflächige Ebenen öffnen das neue Haus zur Paulskirche hin. Hier befinden sich die Flächen für die öffentlich zugänglich geplanten Nutzungen Ausstellungen und Veranstaltungen. Architektonisch greift der Neubauentwurf die Dimensionen und Gestaltungselemente der Alten Börse auf. An der Paulskirche laden auf Platzebene die Ausstellungen,

Veranstaltungen und eine Cafébar zum Besuch des Hauses ein. In den drei Geschossen über den Läden an der ‚Neuen Kräme‘ sind Nutzungen des Hauses der Demokratie vorgesehen.

Die Stadtkämmerei (Altes Rathaus Nordbau) soll neu genutzt und ihr Erdgeschoss und die beiden Innenhöfe geöffnet werden. In direkter Nachbarschaft der Paulskirche wird die künftige Bibliothek des Hauses der Demokratie mit einem Café zum Verweilen, Lesen und Veranstaltungen einladen. Das gesamte Erdgeschoss der Stadtkämmerei beleben künftig (wieder) Geschäfte und Gastronomie. Die Innenhöfe sollen begrünt und tagsüber geöffnet werden, so daß die Stadtkämmerei in Ost–Westrichtung zu durchqueren ist.

In den Obergeschossen des denkmalgeschützten Gebäudes sollen namhafte europäische und internationale Nichtregierungsorganisationen sowie Demokratie–Stiftungen und –Forschungseinrichtungen unterkommen. In Frankfurt am Main kann hier eine international ausgerichtete Demokratie–Denkfabrik entstehen.

## **Erschließung und Funktionen**

Veranstaltungen in der Paulskirche und im Haus der Demokratie können gekoppelt sowie unabhängig voneinander stattfinden: Beide Gebäude sind auf Platzebene mit dem öffentlichen Raum dazwischen und in den Sockelgeschossen baulich über einen Gang auch witterungsgeschützt unter dem Platz verbunden. Vom Platz ist die Verbindung im Erdgeschoss des Neubaus gut zu sehen.

## **Freiraumgestaltung, Regenwassermanagement und Umweltbelange**

Die 43 Platanen des Platanenhains werden in den öffentlich zugänglich geplanten Dachgarten des Neubaus und an die Berliner Straße umgepflanzt. Dort spenden sie Schatten und schirmen den Paulsplatz von der noch stark frequentierten Verkehrsstrasse ab, bis die Frankfurter Innenstadt für den privaten motorisierten Individualverkehr gesperrt wird. Die gesamte Oberfläche des neuen Platzes soll ablesbar gemustert mit Naturstein-Pflaster und -platten gestaltet werden. Die Bäume entlang der Berliner Straße bekommen sickerfähige platzflächenbündige Baumscheiben. Die Grünfläche an der Walter-Kolb-Eiche wird vergrößert, die versiegelten Flächen und Parkplätze rückgebaut.

Auch die beiden Innenhöfe der Stadtkämmerei werden geöffnet und mit Bäumen bepflanzt.

Retention und Wasserwirtschaft beginnt im Dachgarten des Neubaus und der neu anzulegenden Platzoberfläche und ist kaskadiert bis zu einem Regenrückhaltebecken unter dem Platz geplant. Das gesammelte Regenwasser wird dann wiederum weiter genutzt oder, wenn nicht erforderlich, abgeführt.

Die erforderliche Wassermenge für Bewässerung von Grünflächen und Bäumen bis zu

Grauwassernutzung auf dem Paulsplatz-Areal bleibt durch eine „intelligente Klappe“ im Speicher. Nur bei erwarteten Regenereignissen wird ausreichend gespeichertes Wasser abgelassen, um das erforderliche Rückhaltevolumen vorzuhalten.